

Freie Schule prüft Akzeptanz für Standort Wadelsdorf

Evangelische Grundschule Groß Kölzig lädt heute Nachmittag zum Tag der offenen Tür ein

WADELSDORF/GROSS KÖLZI Die Evangelische Grundschule Groß Kölzig geht jetzt den nächsten Schritt, um im kommenden Schuljahr – wie angekündigt - eine 1. Klasse in Wadelsdorf eröffnen zu können.

Im November hat die freie Schule mit christlichem Konzept wieder mit ihren Vorschulangeboten für künftige Erstklässler begonnen. Zwei Gruppen zu je 15 Kindern wurden in diesem Jahr gebildet. "Erstmals findet dieser Vorschulunterricht wechselweise auch in Wadelsdorf statt. Wir wollen den Eltern einfach auch mal die Bedingungen in Wadelsdorf zeigen", erklärt Michael Förster, Vorsitzender des Trägervereins der evangelischen Grundschule. "Zurzeit befragen wir alle Eltern, welchen Standort – Groß Kölzig oder Wadelsdorf – sie bevorzugen und ob sie auch an den anderen Standort gehen würden", erläutert Förster. Damit will der Trägerverein prüfen, wie groß die Akzeptanz der Eltern für eine Außenstelle in Wadelsdorf tatsächlich ist. Die freie Grundschule plant, 2015 neben der regulären Klasse in Groß Kölzig erstmals eine zweite Einschulung in Räumen der dann geschlossenen staatlichen Grundschule Wadelsdorf vorzunehmen und somit in die Zweizügigkeit zu starten. "Der Unterricht würde zunächst im Alten Gutshaus von Wadelsdorf stattfinden, in dem es zwei Klassenräume gibt", so Förster. Dort ist auch die Kita angesiedelt, die am Nachmittag nahtlos eine Hortbetreuung für die Schüler übernehmen würde. Erst in den folgenden Jahren und mit steigender Klassenzahl würde der Pavillonbau der Wadelsdorfer Grundschule dringend für den Unterricht benötigt.

Eltern, die mehr über das Konzept der evangelischen Grundschule Groß Kölzig wissen möchten, können am heutigen Sonnabend, 29. November, von 14 bis 17 Uhr den Tag der offenen Tür am Standort Groß Kölzig nutzen. Die Kinder sind zu einer Zuckertütenrallye mit verschiedenen Stationen eingeladen. Währenddessen können die Eltern mit dem Trägerverein und Lehrern ins Gespräch kommen.

Catrin Würz